



Westfälische Nachrichten

www.wn.de > [Münster](#) > [Kultur](#) > Experiment in der Uni-Musik: So kann ein Männerchor klingen

Konzerte des Universitätschores

Experiment in der Uni-Musik: So kann ein Männerchor klingen

Münster - Männerchöre haben ein, sagen wir, etwas angestaubtes Image. Davon lässt sich Chorleiter Volker Hagemann nicht beirren und gründet flugs einen. Und lädt einen aus Berlin ein, dessen Sänger so eben aus dem Stimmbruch raus sind. Funktioniert das? Und ob.



Von Robin Gerke

Sonntag, 29.06.2025, 17:30 Uhr





Effektvolle Pop-Arrangements und große Romantik: Volker Hagemann und der Universitätschor Münster wollen zeigen, dass Männerchor mehr sein kann, als auf der Bühne stehen und singen. Foto: Robin Gerke

Anzeige

Festhallen mit dunkler Holzvertäfelung, Bier- und Tabakdunst. Dazu Stimmen, die zwar kräftig sind, aber bestimmt weniger gewackelt haben, als ihre Besitzer noch vierzig Jahre jünger waren. Solche oder so ähnliche Assoziationen dürften die Meisten bei der Vokabel „Männerchor“ haben.

Daran will Volker Hagemann etwas tun. Denn trotz des angestaubten Images ist er fest davon überzeugt, dass Männerchöre Zukunft haben. Für das aktuelle Projekt des Universitätschores hat er einen solchen gegründet. Nicht nur, weil er für die Alt-Rhapsodie von Johannes Brahms einen braucht – obwohl das Werk eine hervorragende Ausrede dafür wäre, aber das nur nebenbei.

Experimentelles Format mit Gästen aus Berlin

Seit Volker Hagemann den Uni-Chor übernommen hat, gilt dort das Motto „Mehr als Chor“. Ob Schulkonzerte, Bach mit Aftershow-Party oder eben eine traditionsreiche Besetzung, der mal eben neues Leben eingehaucht wird: „Wir wollen zeigen, dass Chormusik mehr sein kann, als auf der Bühne stehen und singen.“

Es sei schon etwas Besonderes, wenn ausschließlich Männerstimmen zusammen klingen – um genau das zu zeigen, gab es vor den großen chorsinfonischen Konzerten (letzte Chance: Montag um 19 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche) ein experimentelles Format – mit Gästen aus Berlin.

MEHR ZUM THEMA

Collegium musicum vocale

Unichor Münster stellt ambitionierten Fahrplan vor

Weihnachtsoratorium mit Zugabe

Universitätschor präsentiert Bach im Jovel

Wenn die Jungs aus dem Kinderchor der Deutschen Oper Berlin in den Stimmbruch geraten, können sie ihre neuen Stimmen bei Rosemarie Arzt weiterentwickeln. Dass die „Voice Changers“ seit Kindesbeinen auf der großen Bühne stehen, merkt man ihnen sofort an.



Frische Stimmen, reife Bühnenshow: Die "Voice Changers" und Chorleiterin Rosemarie Arzt. Foto: Robin Gerke

Nicht nur, weil sie stimmlich auf absolut eindrucksvollem Niveau unterwegs sind. Auch ihre Bühnenshow entlockt dem Publikum immer wieder spontane

Jubel-Ausbrüche. Aber der Reihe nach:

Anfrage für nächsten Gig direkt nach Konzert

Vorausgegangen war dem Begegnungskonzert ein gemeinsamer Workshop der beiden Chöre. Das Resultat: Eine Improvisation der Volksweise „Vem kan segla“ als mystisch-stimmungsvoller Einstieg. Spätestens nach der ersten Hälfte dürften im Publikum jede Menge neue Assoziationen mit Männerchor-Musik entstanden sein.

Große romantische Klanggebilde, bewegende Volksliedmelodien und effektvolle Pop-Arrangements mit reifen solistischen Leistungen - auch das ist eben Männerchor. Ob dieser nun als wiederkehrende Besetzung bei den Unichor-Konzerten mitwirken wird, wird sich zeigen. Bis zur ersten Anfrage für den nächsten Gig vergingen nach dem letzten Ton jedenfalls keine zehn Minuten. Man darf gespannt bleiben.



Der Tag
in Münster